Wickeln wir uns um den Verstand?

Ein Kommentar von Alexandra Logemann

Ich bin Mutter von zwei Kindern und Diplomdesignerin.

Als mein erstes Kind vor neun Jahren zur Welt kam habe ich beschlossen, Stoffwindeln zu verwenden, da ich die Verantwortung für das hohe Müllaufkommen und den Verbrauch von fossilen Ressourcen zur Herstellung von Wegwerfwindeln gegenüber meinen Kindern nicht tragen konnte. Windeln waschen erschien mir von Anfang an praktischer, nachhaltiger und gesünder, da mir die Vorstellung von Chemie am Kinderpo nicht einleuchtete. Für uns haben Stoffwindeln wunderbar funktioniert. Nach wie vor verwenden die meisten Eltern Wegwerfwindeln nicht nur weil sie praktisch sind, sondern weil sie damit das Beste für Ihr Kind assoziieren.

MEIN WEG STATT EINWEG.

Als Designerin hatte ich das Ziel, das stoffbasierte Wickeln und das Waschen und Aufbewahren von Stoffwindeln praktischer, einfacher und hygienischer zu gestalteten. Ich möchte mehr Menschen davon überzeugen, sich für eine gesundheitsbewusste und müllfreie Wickelmethode zu entscheiden und die Zukunft unserer Kinder zu sichern. Denn Wegwerfwindeln sind eines der am meisten unterschätzten Umweltprobleme unserer Zeit. Allein in Deutschland entsteht jedes Jahr schätzungsweise 3,2 Milliarden Liter Wegwerfwindelmüll. Eine Einwegwindel besteht auch nicht nur aus Zellstoff, sondern größtenteils

aus Kunststoffen und Chemikalien. Die Inhaltsstoffe reichen von Paraffinen/ Erdölprodukten über Polymersalze (Superabsorber) bis hin zu optischen Aufhellern je nach Marke. Das in Deutschland übliche Verbrennen der Wegwerfwindeln ist mit großem Schadstoffausstoß verbunden und nur mit hohem Energieverbrauch möglich, denn die nassen Windeln brennen nicht.
Heute bin ich für Eltern Ansprechpartnerin für Windeln und Wickeln und werde oft gefragt, ob es stimmt, dass Kinder mit Stoffwindeln früher trocken werden.

Wegwerfwindeln können durch chemische Superabsorber hohe und unnatürlich große Flüssigkeitsaufnahmen erreichen. Eltern und Kinder verlieren schnell das Gefühl für die Menge und Häufigkeit der Ausscheidungen, vor allem weil die Wegwerfwindeln sich immer recht trocken anfühlen. Es erscheint plausibel, dass das Nässegefühl in Stoffwindeln die Kinder animiert, nach der Toilette zu fragen und nachts aufzuwachen, wenn sie eingenässt haben. Dass sie so eine bessere Chance auf eine selbstbestimmte „Reinlichkeitsentwicklung“ haben, ist ebenfalls nicht abwegig. Allgemein wird gesagt, dass Kinder, die mit Stoffwindeln gewickelt werden ein halbes Jahr früher trocken sind als mit Wegwerfwindeln. Somit werden nebenbei viel Geld und Zeit gespart sowie die Umwelt geschont. Das sind weitere große Vorteile von Stoffwindeln.

Heute wird von Kindern erwartet, dass sie ohne direkte Anleitung irgendwann selbst die Windel ablegen und nach der Toilette fragen. Außerdem wird ihnen die biologische Unfähigkeit unterstellt, ihre Körperfunktionen kontrollieren zu können bevor ein deutlicher Reifeprozess abgeschlossen ist. Es werden Experten zitiert, die davor warnen, das Kind psychisch zu schädigen, wenn man früh und mit Druck zum Töpfchen greift. Deshalb werden Kindern heute meist bis zum dritten Lebensjahr 24 Stunden am Tag ununterbrochen Windeln angezogen. Ich teile diese Meinung nicht, empfinde die lange Wickelperiode als bedenk-

Mutter-Kind-Apotheke

Tauben Apotheke

Stoffwindelberatung • Kids Club

Tauben Apotheke | Altewiekring 30
38102 Braunschweig | Tel.: 0531/33 40 60
www.tauben-apotheke.de

lich und erfahre von einer wachsenden Unsicherheit bei Eltern. Aufgrund der nachvollziehbaren Sorge, zu starken Druck auf das Kind auszuüben, entscheiden sich viele Eltern, der Entwicklung des Hygieneverhaltens mehr Zeit einzuräumen. Der Druck entsteht allerdings immer öfter zeitversetzt wenn Kinder mit Eintritt in den Kindergarten oder in die Schule noch keinen souveränen Umgang mit der Toilette beherrschen.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass meine Kinder früh nur noch nachts Windeln brauchten, weil ich von Anfang an mit Stoff wickelte und tagsüber aufmerksam den Ausscheidungsvorgang und die damit verbundenen Signale der Kinder beobachtete. Früh ohne Windeln sein heißt nicht, dass Kinder allein auf die Toilette gehen. Es ist ein Verhalten, das bis zum Grundschulalter von den Eltern begleitet werden sollte. Der Aufwand dafür rechtfertigt sich durch unsere natürliche Anlage: „Es ist evolutionsbiologisch nicht anders vorgesehen. Die Natur will ja nicht, dass wir in unseren eigenen Ausscheidungen liegen. Aus diesem Grund stinkt Stuhl.“[1] Unsere hohe Sensibilität für den Geruch von Fäkalien und die damit einhergehende Abneigung ist das Ergebnis einer langen biologischen Entwicklung. Es ist ein Instinkt.

Rita Messmer, renommierte Baby- und Kindertherapeutin, Erwachsenenbildnerin sowie Buchautorin vertritt den Standpunkt, dass sich die falsch verstandene Interessenlosigkeit von Industrie, Pädagogen und Eltern am Ausscheidungsverhalten von Babys und die Fokussierung auf das Wickeln zu einer „Windelkrise“[2] auf Kosten unserer Kinder zuspitzt. Sie liefert dafür stichhaltige Argumente. Sie hinterfragt, warum sich in den Verkaufsregalen der Drogeriemärkte Windelhöschen für große Kinder immer mehr häufen. Es stellt sich die Frage, ob das Vorhandensein von großen Größen deren Nutzung legitimiert, weil es sie als etwas Normales kennzeichnet. Als Therapeutin begegnet sie immer häufiger Fällen von Kindern und Jugendlichen, die es niemals geschafft haben, die Windeln von allein abzulegen. Dies deckt sich mit meiner Kenntnis über die Erfahrung von Eltern, wenn ihr Kind nicht wie erwartet

allein nach der Toilette fragt, sondern vielleicht das Gegenteil passiert. Einige Kinder, die das Alter von drei Jahren überschritten haben, bitten gezielt um eine Wegwerfwindel, damit sie ihr Geschäft darin verrichten können. Bei diesen Kindern wird deutlich, dass sie zu stark auf die Windel konditioniert worden sind und ihr natürliches „Reinlichkeitsempfinden“ überdeckt wurde. Eine Umstellung auf Stoffwindeln wird das Verhaltensmuster in diesem Fall meiner Meinung nach nicht mehr durchbrechen.

Da schätzungsweise 70% der Weltbevölkerung keine Windeln verwendet*[3], hat Rita Messmer erforscht, wie diese Bevölkerungsgruppen die Ausscheidung der Kinder kontrollieren. Unverhofft findet sie die Erklärung dafür nicht in einer Konditionierung der Kinder, sondern beweist, dass Kinder praktisch von Geburt an den Eltern kommunizieren bevor sie müssen, also ihre Ausscheidungen doch auf natürliche Weise (begrenzt) kontrollieren können. Sie entwickelte daraus eine „windelfreie“ Anleitung für unser Leben.

Ich weiß, dass es in unserer Gesellschaft grundsätzlich schwer ist, konsequent naturnah und „windelfrei“ zu leben. Stoffwindeln sind für mich eine umweltfreundliche und gesunde Alternative, sein Kind ohne Zeit- und Kostendruck bei ihrem Bedürfnis nach Sauberkeit mit Liebe, Zeit, Verständnis und Geduld zu begleiten. Die Textilwindel schärft dabei den Blick auf das Wesentliche, da die Verantwortung zur Unterstützung einer instinktiven Reinlichkeit nicht wie ein Wegwerfprodukt aus den Augen und aus dem Sinn entschwindet.

Der Begriff Sauberkeitserziehung wird nicht selten mit Druck, Zwang

Apotheke am Marienstift

Gesundheit im Mittelpunkt

Beratungsschwerpunkt: Mutter, Kind und junge Familie

AI-DARM KOMPETENZ CENTER

Foxy Baby® Wickelwende-Botschafter

Das Wohlbefinden von Mutter, Kind und jungen Familien liegt uns besonders am Herzen. Wir beraten und begleiten Sie gern in der Schwangerschaft, Stillzeit und auf Ihrem Weg mit Ihrer jungen Familie.

Wir geben Ihnen wertvolle Tipps zu folgenden Themen:

- Medikamentenberatung in der Schwangerschaft
- Stillprobleme und Stillhilfsmittel
- Gesunde Ernährung
- Geburtsvorbereitung mit Naturheilkunde
- Milchpumpen-Verleih
- Familien-Hausapotheke
- Pflegeprodukte für Mutter und Kind
- Plazenta-Autonosoden

Telefon 05 31 / **7 31 04**
Helmstedter Straße 130 · 38102 BS

Mo - Fr 8.30 bis 18.30 Uhr
Sa 8.30 bis 13.00 Uhr

info@apotheke-am-marienstift.de
www.apotheke-am-marienstift.de

P kostenlos direkt am Haus

Folgen Sie uns auf Facebook

und Übergriffigkeit in Verbindung gebracht und mag Assoziationen von Konditionierungsversuchen wie beim Pawlowschen Hund hervorrufen. Dass autoritäres Verhalten in keinem Bereich der Erziehung zu Erfolg führt, haben wir heute hoffentlich alle verstanden. Allerdings ist „Erziehung [...] alles, was wir mit unseren Kindern tun und lassen“[4]. Das Anlegen von Windeln, um den Umgang mit der Toilette nicht zu forcieren, ist erzieherisch gesehen vor dem Hintergrund einer gewünschten freien Entfaltung der Kindespersönlichkeit also nicht Nichtstun. Es könnte lediglich eine Erziehung mit einem anderen Ziel darstellen. Oder um in dem oben gewählten Bild zu bleiben: Ist es möglich, dass wir Kinder auf die Windel konditionieren?

Die Autorin:
Die diplomierte Designerin Alexandra Logemann wurde 1977 in der Lausitz geboren und lebt heute mit ihrem Mann und zwei Kindern in Braunschweig. Sie hat an der HBK Braunschweig studiert.

2016 hat sie gemeinsam mit Karla Fornoville die Foxies Family GmbH in ihrer Heimat Brandenburg gegründet, um unter der Marke „Foxy Baby“ ein stoffbasiertes Wickelsystem weiterzuentwickeln, herzustellen und zu vermarkten. Dabei setzen sie sich für eine allgemeine „Wickelwende“ in Deutschland ein.

Schwanger? Beratung und Hilfe für Schwangere und im Schwangerschaftskonflikt

BERATUNGSSTELLE
ACHTUNG!LEBEN

Spatzenstieg 21 | 38118 Braunschweig
T 0531 574326 | info@achtungleben.de